

Lob und Dank

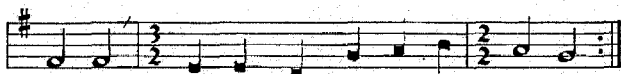
Wunderbarer König

Joachim Neander 1680

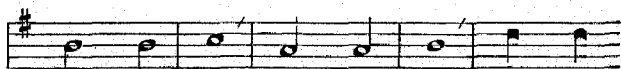


235

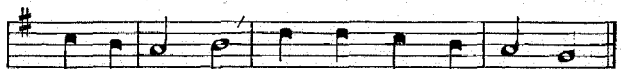
Wun-der-ba- rer Kö- nig, Herrscher von uns
Dei- ne Va- ter- gü- te hast du las- sen



al- len, lass dir un- ser Lob ge- fal- len.
flie- ßen, ob wir schon dich oft ver- lie- ßen.



Hilf uns noch, stärk uns doch; lass die



Zun- ge sin- gen, lass die Stim- me klin- gen.

2. Simmel, lobe prächtig deines Schöpfers Taten,
mehr als aller Menschen Staaten. Großes Licht der
Sonne, schieße deine Strahlen, die das große Rund
bemalen. Lobet gern, Mond und Stern, seid bereit zu
ehren einen solchen Herren.

3. O du meine Seele, singe fröhlich, singe, singe
deine Glaubenslieder; was den Odem holet, jauchze,
preise, klinge; wirf dich in den Staub darnieder.
Er ist Gott Zebaoth, er nur ist zu loben hier und
ewig droben.

4. Halleluja bringe, wer den Herren kennet, wer den
Herren Jesum liebet; Halleluja singe, welcher Chri-
stum nennet, sich von Herzen ihm ergibt. O wohl dir!
Glaube mir: endlich wirst du droben ohne Sünd ihn
loben.

Joachim Neander 1680